



Herzlichen Dank, Pater Andrzej Urbański!

Gestern bekamen wir die völlig unerwartete Nachricht – ohne Kenntnis der genauen Umstände – dass Du, unser Mitbruder und ehemaliger Generalsuperior unserer Gesellschaft bereits ins ewige Leben des Dreieinen Gottes heimgekehrt bist.

In diesem Augenblick, plötzlich betroffen von Deiner Abwesenheit, von Stille und der Empfindung von Verlassenheit, vernehmen wir die Worte des hl. Augustinus in uns: *„Du hast uns für Dich selbst erschaffen, Herr, und unser Herz ist ruhelos bis es ruht in Dir!“* Dennoch, trotz aller Gebrechlichkeit, hinterlassen Menschen, die intensiv gelebt haben, ihre Spuren und ihre Gegenwart unter uns verflüchtigt sich nicht. Das verspüren wir jetzt intensiv: die Züge Deines Gesichts sind uns eingeprägt und unser Herz empfindet tiefe Dankbarkeit für Deinen grenzenlosen missionarischen Dienst. Dieser missionarische Dienst wie auch Deine inspirierende Leitung unserer Gesellschaft waren wirklich Geschenke des Geistes Gottes.

Du warst geboren auf dem nördlichen Teil des Globus, aber Du hattest Dich entschlossen, im Süden Gottes Liebe zu allen Menschen zu verkünden. Es war Fügung, dass Dein Leben bei den Menschen endete, die Du liebtest, dort, wo Du die besten Jahre Deines missionarischen Lebens verbrachtest. So wurdest Du zur entscheidenden und endgültigen Begegnung mit dem Göttlichen Heiland am Meer nahe Bagamoyo berufen. Uns tröstet die Gewissheit, dass Du im „Haus Gottes“ P. Franziskus Jordan nahe sein wirst, an dessen universalen und apostolischen Geist Du uns immer wieder erinnert hast: *„...nicht zu ruhen, bis alle Menschen Jesus als ihren Erlöser kennen, lieben und dienen.“* (Konst. 103)

Einer der bedeutendsten Impulse Deines Leitungsdienstes war die Erweckung der missionarischen Dimension des Salvatorianischen Charismas in der Gesellschaft. Du warst der Salvatorianer, der uns einlud, die Ausbreitung der Gesellschaft über die bis dato geltenden Grenzen zu betreiben. Du wünschtest, dass sich Salvatorianer für den Geist öffneten, weil keine unserer Einheiten ihren Zweck nur in sich selbst sehen sollte. Weil die Gesellschaft apostolisch ist, steht sie im Dienst Christi und und der ganzen Kirche. Danke für das Erwecken dieser weiten und tiefen missionarischen Vision, die alle zur Öffnung der Kirche über ihre Grenzen aufrief, damit das Licht des Evangeliums allen Nationen und Kulturen gebracht werde – ohne irgend jemanden auszuschließen.

Mit Deinem tiefen Sinn für Humor warst Du fähig, alle anzusprechen. Du erzähltest viele Geschichten über Reisen durch Ebenen, über Gebirge und Ströme, aber besonders auch von Deiner Faszination für wilde Tiere. Scherzend pflegtest Du zu sagen, Du seiest ein Freund von großen Löwen. Möglicherweise teiltest Du die Kraft und den Unternehmungsgeist dieser Kreaturen, wenn es darum ging, in unseren Einheiten Initiativen zu starten und das Feuer für die Salvatorianische apostolische Mission zu entfachen. In Anlehnung an den Apostel Paulus gilt: *„Du hast den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt...“* (2 Tim 4,7). Danke, dass Du durch Deine Lebenspraxis selbst diese unverzichtbaren Elemente unserer Berufung vorgelebt hast: eine Gesellschaft, die ihre Grenzen immer wieder überschreitet, treu ihrer universalen Vision, dem missionarischen Dienst und der Hingabe des Lebens der Mitglieder zum Heil anderer.

Nun lebst Du in der Fülle des göttlichen Lichts, und wir sagen unser „Lebwohl“ in Dankbarkeit für Deine missionarische Vision und die ungeteilte Hingabe Deines Lebens in der Nachfolge Jesu in der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes. Nichts wird Dein Zeugnis aus unserer Erinnerung tilgen, es wird uns immer daran erinnern, dass das Salvatorianische Charisma ein zielgerichtetes „Abenteuer“ auf das Reich Gottes hin ist. Danke für Deine Ermutigung an uns, unsere selbstgesteckten Grenzen zu überschreiten, damit wir authentische Werkzeuge in Gottes Hand werden. Danke, dass Du uns geholfen hast, auf dem Weg fortzuschreiten, der uns zu dem Punkt führte, den wir heute erreicht haben.

Was würdest Du uns sagen, wenn Du zu uns zurückkehrtest? Fahrt fort auf dem Weg des geistlichen Lebens mit dem apostolischen Eifer unseres Gründers. Haltet das Salvatorianische Missionscharisma lebendig und passt es dem jeweiligen Kairos an. Die Mission muss uns allen zur Herzenssache werden, uns von innen her verwandeln. Weder Begrenzungen noch Schwierigkeiten sollen uns hindern, von den großen Herausforderungen zu träumen! Lasst des Gründers dringende Empfehlung verwirklicht werden: in Einheit und Gemeinschaft „in Verschiedenheit“ zu leben. Fahrt fort, gemeinsam mit all eurer Kraft den Göttlichen Heiland an allen Orten und unter allen Bedingungen bekannt zu machen.

Milton Zonta SDS
Generaloberer